

Seit Kommandeur: Major v. Criegern, bisher Rgt. beim Gen. Kommandeur
12. (1. R. S.) Armeecorps, Major v. Hünker, bisher aggr. dem Schützen-
Reg. Nr. 108. Komp.-Chefs: Hauptm. Chmiel, bisher im Inf.-Reg. Nr.
124 u. Abt. der Inf.-Brig. Nr. 88, Hauptm. Hiles, Hauptm. v. Steinen-
weber, — bisher im Jäger-Bat. Nr. 15, Hauptm. Endzaz, Hauptm. Boer,
— bisher im Inf.-Reg. Nr. 124, Hauptm. Schöne, bisher im Jäger-Bat.
Nr. 18, Hauptm. Seiter, bisher im Schützen-Reg. Nr. 108, Hauptm. Harten,
bisher Oberleut. im Gren.-Reg. Nr. 104. Oberleut. Schrödel, bisher im
Inf.-Reg. Nr. 107, Leonhardt, bisher à la suite des Inf.-Reg. Nr. 106,
unter Offiz. von der Stell. als Intendant. Abt. bei der Intendant. des 19.
(2. R. S.) Armeecorps, v. Böse, bisher im Jäger-Bat. Nr. 18, Frentzel,
bisher im Inf.-Reg. Nr. 102 (unter Offiz. von dem Kommando zur
Unteroffiz.-Schule). Adm. Oberst, bisher im Inf.-Reg. Nr. 179, Pfeifer, v. Hoden-
berg, bisher im Jäger-Bat. Nr. 18, v. Berling, bisher im Inf.-Reg. Nr. 104,
v. Pöhlkowitz, bisher im Jäger-Bat. Nr. 18, Reutz, v. Mohr, v. Woh-
ner (Georg), v. Carlowitz, Küttner, — bisher im Jäger-Bat. Nr. 18,
Schmidt, bisher im Inf.-Reg. Nr. 181, Lippert, bisher im Inf.-Reg.
Nr. 104, Wagner, bisher im Inf.-Reg. Nr. 107, v. Grausbar, bisher im
Gren.-Reg. Nr. 104, Imhof, bisher im Inf.-Reg. Nr. 107, v. Graisbach,
bisher im Jäger-Bat. Nr. 15, Volpe, bisher im Inf.-Reg. Nr. 123, Fehl-
er, Weiß, bisher im Jäger-Bat. Nr. 18. — 2. Sonstige Veränderungen
u. s. g. e. n. Hinrich, Gen.-Pfeil. u. Gen.-Abt. St. Pfeil. des Königs, zum
Kommand. bei Div. Nr. 22 v. Brothek, Gen.-Major u. Kommand. der
Armee, Brig. Nr. 32 zum Diensthabenden General à la suite Ex. Maj. des
Oriph., — ernannt. Gothe, Gen.-Major u. Kommand. der Inf.-Brig.
Nr. 47, zu den Offiz. v. d. Armee, mit dem Wohnsitz in Dresden, versetzt.
Fahr. v. Schreiber, Oberst u. Kommand. des Inf.-Reg. Nr. 102, unter
Abt. zum Gen.-Major, zum Kommand. der Inf.-Brig. Nr. 47 ernannt.
Zentfert. Oberst à la suite des Vron.-Bats. Nr. 12, unter Behoff, in der
Stell. als Vorst. der Genie-Direktion, von der Stell. als Dir. des topogr.
Bureaus entbunden. v. Carlowitz, Oberst u. Chef des Gen.-Stabes, der
Rang eines Briga.-Kommand. verliehen. Die Oberleut. v. Pfeil, v. Wil-
helm, v. d. Armee, zum Kommand. der Rev.-Brig. Nr. 32, Franke, Ober-
leut. im Kriegsminist. zum Kommand. des Inf.-Reg. Nr. 102, — ernannt,
Borch, à la suite des Inf.-Reg. Nr. 102 u. Milit.-Intendant. des 19.
(2. R. S.) Armeecorps, als Abth.-Chef in das Kriegsminist. verlieht. Die
Oberleut. v. Criegern à la suite des Gren.-Reg. Nr. 100 u. Kom-
mand. des Rad.-Corps, Küttner, Kommand. des Königl. Preß.-Reg. Nr. 19,
heute, beim Stabe des Inf.-Reg. Nr. 104, legerten unter Genehmigung zum
Kommand. des Inf.-Reg. Nr. 170, — zu Oberleut. befördert, v. Henning,
Kommand. des Jäger-Bat. Nr. 15, zum Stabe des Gren.-Reg. Nr. 100
versetzt. Die Major: v. Gilbert, Bat.-Kommand. im Inf.-Reg. Nr. 106,
unter Stell. à la suite des Reg. u. Ernennung zum Milit.-Intendant. des
13. (2. R. S.) Armeecorps, Wermuth, im Generalsstab, bestellt mit
Wohnsitz, der Geschäfto. des Chefs des Gen.-Stabes 10. (2. R. S.)
Armeecorps, Westmann im Gen.-Stab, unter Offiz. von dem Kommando
zum Königl. Preß. Gr. Gen.-Stab und Gutheil, aus Centralabth. des Gen.
Stabes, Gläsche, Bat.-Kommand. im Inf.-Reg. Nr. 104, unter Verl. zum
Stabe dsa. Reg., Schreiter, beim Stabe des Inf.-Reg. Nr. 129, — zu
Oberleut. befördert, v. Carlowitz, aggr. dem Inf.-Reg. Nr. 102, unter
Abt. von dem Kommando zur Verbandsaufnahme des Königl. Preß. Gr. Gen.
Stabes und Stell. à la suite des Gen.-Stabes, zum Dir. des
topogr. Bureaus des Gen.-Stabes, Moak, aggr. dem Inf.-Reg. Nr. 104,
in Genehm. seines Abschiedsbriefes mit Vom. zur Disp. gestellt und zum
Gen.-Offiz. beim Landes-Bes. II Chemnitz, — ernannt, v. Gersdorff,
à la suite des Jäger-Bat. Nr. 15 und Eisenbahn-Eisen-Kommissar
à la suite des Jäger-Bataillons Nr. 18 geholt. Hohenthal, angestellt
im Inf.-Reg. Nr. 106, als Bataillons-Kommand. in dsa. Reg. eingereicht.
Den Major: v. Mangold Reiboldt, persönlich. Abgez. des
Leutn. Johann Georg. Arnold, à la suite des 3. Inf.-Bats. Nr. 102
als Intendantur-Rat bei der Intendantur XIX. (2. R. S.) Armeecorps,
abst. Kommandeur des 2. Vron.-Bats. Nr. 25, — batente ihres Dienst-
grades verliehen. — Die Haustante und Komp.-Chefs: Lehe, von
ammerheim im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, unter Anerkennung bei diesem Regt.
Schweinrich im 9. Inf.-Regt. Nr. 183, unter Anerkennung beim 11. Inf.-Regt.
Nr. 130, Straube im 8. Inf.-Regt. Nr. 107, unter Anerkennung beim
Inf.-Regt. Nr. 106, Röckisch v. Rüschendorf im 6. Inf.-Regt. Nr. 105,
unter Anerkennung beim 4. Inf.-Regt. Nr. 103, Jannermann, Hauptmann
à la suite des 3. Inf.-Regt. Nr. 102 unter Erhebung von der Stellung
im Vorstand der Arbeiter-Abteilung und Ernennung zum Bataillons-
kommandeur im 3. Inf.-Regt. Nr. 104, — zu Major: befördert.
Lewin, Haupmann im Befehlungsamt XII. (1. R. S.) Armeecorps,
Geschmückung seines Abtheidungszeichens mit Bronzin gut 2100 gestellt und
im Bezirkshof. beim Landes-Bes. Wauen erworben. v. Gersdorff, Haupt-
mann u. Komp.-Chef im Gren.-Regt. Nr. 101, beim 12. Inf.-Regt. Nr. 177
und v. Müllingen, Hauptm. u. Komp.-Chef im Jäg.-Bat. Nr. 15, bei dem
Inf.-Regt. Nr. 184, — aggregiert. Frank, Hauppm. à la suite des Inf.-
Regt. Nr. 133, von dem Kommando bei der Unteroffizierschule entbunden
und abw. Komp.-Chef in das Inf.-Regt. Nr. 107 versetzt. Agricole, Hauptm.
u. Komp.-Chef im 3. Inf.-Regt. Nr. 134, unter Stellung à la suite dieses
Regts., vom 1. April d. J. ab als Komp.-Führer zur Unteroffizierschule
ummandirt. Schneider, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 134,
gleicher Eigentheit in das Inf.-Regt. Nr. 178, Anger, Hauptm. und
Compagnie-Chef im Infanterie-Komment. Nr. 179 in gleicher Eigen-
heit in das 10. Infanterie-Regiment Nr. 134, — verlieht.
Hauptm. im Befehlungsamt XII. (1. R. S.) Armeecorps, unter
stellung à la suite des 9. Inf.-Regts. Nr. 133, vom 1. April d. J. ab auf
die Probe beruhrt. Dietrich, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt.
Nr. 178, zum Befehlungsamt XII. (1. R. S.) Armeecorps. Klemm, Hauptm.
im Befehlungsamt XII. (1. R. S.) Armeecorps, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. Nr. 179,
— verlieht. Wintler, Hauptm. u. Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 104, unter
Erhebung à la suite dieses Regts., zum Vorstand der Arbeiter-Abteilg. ernannt.
Engel, Hauptmann u. Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 178, unter Stellung
à la suite dieses Regts., unter 1. April d. J. als Komp.-Chef zum
Arbeits-Corps kommandiert. Apel, Vösch, Hauptm. à la suite des Jäger-
Bat. Nr. 15 und Komp.-Chef im Arbeits-Corps, unter 1. April d. J.
Komp.-Chef in das Inf.-Regt. Nr. 103, zum Befehlungsamt XII. (1. R. S.) Armeecorps
verlieht. Vödör, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 107,
unter Stellung à la suite dieses Regiments, als Platzmajor im
selig kommandirt.

* Die gesetzte Stadtverordneten-Sitzung wählt annähernd 11 Uhr. Die zur Vertheilung sichernden Bauweise hatten ein zahlreiches Publikum auf die Tribünen gelockt, so dass es jedoch zu einer ausgiebigen Debatte über diese Frage, von hohem materiellen Werthe geskommen wäre. Die Registranten schickten einige Gesenkstände von allgemeinem Interesse. Eine Angabe des Bezirksvereins für die Johannstadt, in welcher dienten Erbauung einer gleichzeitig als Eisenbahnbrücke zu verbindenden Elbbrücke am Ende der Fürstenstraße, sennet wegen Erbauung einer Eisenbahn durch den Norden Dresdens mit Anschluss an die Böhmisiche und Schlesische Bahn, sowie endlich Errichtung einer Haltestelle und einer Güterabfertigungsstelle in der Johannstadt vorstellig wird, bezeichnet man an den mit der Bitte um Mittheilung seiner Entschließung abzugeben. Gleiches geschieht mit einer Antrittsrede des Vorstandes der Firma A. Bruckmann & Sohn, in welcher er meint:

Ruhe finden. Heute wird man, wenn man nicht mehr anlegen mag oder kann und doch an eine gewisse, vom Zentrum nicht zu weit entfernt Gegend des Westens gebunden ist, sich schon in den dritten oder gar vierten Stock hinauf bewegen müssen und froh sein können, wenn man dort etwas durchaus Passendes findet. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß namentlich in den neuen Häusern des Westens sich das Erdgeschloß - "Dochtparterre" heißt es in dem üblichen Ausdrucksstil - so hoch befindet, daß man es tatsächlich als ersten Stock rechnen müßte. Wenn es nicht darauf ankommt, ob er jährlich 500 oder 1000 Mark mehr für seine Wohnung ausgibt und wer Zeit genug hat, um den vierten Theil des Tages auf den Straßenbahnen oder der Stadtbahn zu überbringen, wird ja selbstverständlich von solchen Wandlungen nicht berührt. Wer aber mit einem bestimmten Wohnungspreis zu rechnen hat und sich nicht allzu weit von seiner Berufsschule entfernen darf, beginnt bereits ernstlich über eine Berliner Wohnungsnöth zu klagen. Sie macht sich namentlich bei den mittleren und kleinen Wohnungen fühlbar und jeder Inhaber einer solchen sieht mit Schrecken dem Rundigungstermin entgegen, da er mit Sicherheit einen eingreifenden Brief seines Hausherrn erwarten muß, mit den höflichen Mitteilungen, daß die betreffende Wohnung fortan 10 oder 15 Proz. mehr kostet. Die Folge hiervon ist denn auch, daß der Umzug an diesem Quartalsanfang geradezu märchenhafte Dimensionen angenommen hat. Die Nachfrage nach Möbelwagen ist so außergewöhnlich stark, daß sie einen schon vielversprochenen Schwundel hervorgerufen hat. Vorsichtige Leute rügeln hier Monate zuvor die Möbelwagen zu bejellen und mit deren Besitzern förmliche Verträge über die Preise, die Anzahl der Wagen u. s. w. abzuschließen. Vor Monaten waren die Preise erheblich niedriger, als jetzt. Verschiedene dieser Unternehmer haben nun vor Kurzem ihren Kunden mitgetheilt, daß sie außer Stande seien, ihre Verträge einzuhalten, da unter ihren Pferden eine Seuche ausgebrochen sei oder ihre Arbeiter plötzlich die Arbeit eingestellt hätten. Sie seien aber in der Lage, ihnen einen anderen Unternehmer nachzuweisen, der zufällig an dem gewünschten Tage noch Wagen stellen könnte. Natürlich verlangten diese weit höhere Preise und erzielten sie schließlich auch. Es hat sich nun herausgestellt, daß die betreffenden Fuhrwerksbesitzer einen förmlichen Ring gebildet und gegenseitig ihre Kunden ausgetauscht hatten, um die höheren Preise zu erzielen. Die von den Gepeinigten angerufene Polizei hat denen dann schließlich das eintägliche Handwerk gelegt.

fast noch schlimmer, als die Wohnungsnöthe, beginnt sich hier allmählich die Dienstbotennöthe fühlbar zu machen. Die Herrschaften jammern und die Vermieteter noch mehr. Vamentlich das, was man hier "Mädchen für alles" nennt, eine Bezeichnung, die

seitigem bez sich immer mehr ausbreitenden Gräben und Weihern (Hydro- oder Gello-Coupons) vorstellig wird, nachdem St. B. Uhmann hinzugefügt hatte, daß dieser Antrag auch an anderen gewerblichen Gebieten Eingang finde, und den Rath um Brobstitutivmaßregeln ersucht hatte. Endlich nimmt man von einem Schreiben des Rathes Kenntniß, in welchem er unter Rücksicht der Eingabe der Besitzer der Grundstücke Herbergasse 4, 6, 10, 12 und 14 mittheilt, daß er deren Schluß, von der geforderten Abbindung der genannten Grundstücke an die Hauptstraße der Herbergasse absiechen und die seitliche Entwässerung in den Weihernmühlgraben weiter zu gestatten, abgelehnt habe. — Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete das Ortsgesetz zum Gesamtabbau und Planen der Seestadt und die Zugänge zum Hauptbahnhof betreffend. Zu diesem Gegenstande lag auch eine Eingabe mehrerer bürgerlicher Architekten vor, es möchte bei allen Straßen, welche eine gewisse Breite übersteigen, zugelassen werden, daß die Neubauten bis 22 Meter Simshöhe haben dürfen, damit dieselben eine vollständig ausgebauten vierte Etage erhalten. Der Vereinigte Rechts- und Verwaltungsausschuß stellte verschiedene Anträge, in denen u. a. verlangt wird: für die Bruggerstraße zwischen der Sidonien- und Wienerstraße den Gruppenbau abzulehnen und geschlossene Häuserreihe zuzulassen, für die 4 Edenskopfstraße mit Fensterfronten am Glebel und 6 Meter Abstand von der Nachbargrenze zu gestatten, den höheren architektonischen Anforderungen auch hinsichtlich der Hinterfronten zuzustimmen, und die Zulässigkeit von Erdgeschoss und vier Obergeschossen bis zu 22 Meter Simshöhe zu beantragen; daß für die Josephinenstraße zwischen der kleinen Blauenischen Gasse und der Villengasse 17 Meter Straßentiefe und 18 Meter Simshöhe vorgesehen wird und daß an den Straßenrändern: Alsbahnstraße, Dippoldiswalder Gasse, Josephinenstraße, Weinligstraße und große Blauenische Straße der Dachausbau wegfällt und dagegen statt der drei Obergeschosse vier Obergeschosse zugelassen werden etc. Nach den Referaten beideren Rechtsanwalt Dr. Schubert und Baumeister Hartwig ergriff der Herr Oberbürgermeister Beutler das Wort, um zunächst Herrn Stadtbaudirektor Dr. Krebschmar, sowie den berichterstattenden Ausschüssen für die geleistete Arbeit zu danken. Auf die speziellen Abänderungsanträge wolle er nicht eingehen, da er einerseits die Stimmung des Rathes nicht sehe, andererseits aber die Behandlung in der Öffentlichkeit die Spekulation veranlassen würde, am nächsten Tage schon daraus Kapital zu schlagen. Nur bezüglich des selbständigen Antrags zu diesem und dem nächsten Punkte wolle er empfehlen, für sofortige Erledigung zu sorgen, da die bis zum 1. Juli verhängte Baupause nicht gut noch weiter verlängert werden könne. Der Ausbau des vierten Geschosses finde keine volle Billigung und sei schon immer sein persönlicher Wunsch gewesen. (Beifall.) Eine weitere Debatte wurde nicht beliebt und hierauf kündigten alle Anträge einstimmig zum Beschuß erhoben. Hieran reichte sich die Beratung über das Ortsgesetz zum Gesamtbebauungsplane, die innere Altstadt nördlich der Wilhelmsstraße mit Einschluß der letzteren betreffend. Die vereinigten Ausschüsse beantragten Zustimmung mit der alleinigen Abänderung, daß für die Schiezaße an Stelle der vorgeschlagenen drei Obergeschosse mit Dachausbau vier Obergeschosse zugelassen werden. Hieraufstellen die Ausschüsse die Anträge, die Sporerstraße durch Einschließung der nördlichen Fluchtlinie auf 10 Meter und die Töpferstraße auf 15 Meter zu verbreitern, sowie sich dahin auszusprechen, daß es zur Belebung, Verschönerung, Sanierung des Stadttheiles zwischen der Müllnergasse, Ringstraße, Römischen Straße und der Terosse dringend nötig sei, weitere Fluchtlinienveränderungen vorzunehmen. Zu diesem Punkt entzündete sich eine kurze Debatte. Schriftführer Dr. Hödel erklärte sich mit einer Verbreiterung der Töpferstraße nicht einverstanden, da der Verkehr vom Schloßplatz aus durch die Augustusstraße nach dem Neumarkt gehe. Auch gegen die Verbreiterung der Sporerstraße habe er Bedenken. St. B. Nodemann mocht dabei auf den merkwürdigen Widerstand aufmerksam, daß die Augustusstraße noch um einen Meter verengt werden solle. Referent Baumeister Hartwig weist demgegenüber darauf hin, daß das „Gerümpel“ bei der Salzgasse und dem Polizeigebäude verschwinden werde, und daß die Häuser der Töpferstraße genugend Hinterland haben, um einzufallen zu können. Der Antrag des Ausschusses betreffs der Töpferstraße wurde gegen 18 Stimmen, die übrigen Anträge einstimmig zum Beschuß erhoben. (Fortsetzung folgt.)

A black and white woodcut-style portrait of a man with dark hair and a prominent mustache. He is shown from the chest up, wearing a dark, high-collared coat. The style is reminiscent of 19th-century book illustrations.

General Freiherr von Dausen.

Kommandeur des 12. (Königl. Sächs.) Armeekorps.)
— * Polizeibericht, 30. März. Am Mittwoch Abend
kurierte auf einem Neubau der inneren Stadt ein Arbeiter. Er
entdeckte einen Knochenbruch. — Ein Einmieterdieb, der
in den letzten Wochen in Dresden und den Vororten unter den
verschiedensten Namen, als Thomas, Hoffmann, Franz, Schu-

Kurzem von der hiesigen Militär-Werbeiter-Abteilung zur Entloftung gesommtenen, schon wegen Diebstahls vorbestraften Sträflinge Thomas aus Leipzig-Vollmarzdorf ermittelt und festgenommen worden.

— Die 25. ordentliche Generalsversammlung des Gemeinnützigen Vereins zu Dresden findet heute Abend 8 Uhr im Vereinszimmer Jüdenhof 5, 1. Etg., statt.

— Auf seiner im dritten Stock eines Hauses der Seminarstraße befindlichen Wohnung sprang gestern, Donnerstag Abend gegen halb 9 Uhr ein an Verfolgungswahn leidender Mann auf die Straße herab, ohne sichtbaren Schaden zu nehmen; freilich schien er innere Verletzungen erlitten zu haben.

— Der fröhliche Alt der Einweihung von Gablenz noch

Chemnitz durch Übergabe der Gemeinde-Angesetztheit erfolgt morgen Mittag 12 Uhr in der Aula des Schulhauses in Gahlenz.

— In Leipzig ist gestern einer der ältesten Beamten des Reichsgerichts, der Kanzleisekretär Witt, gestorben.

Tagesgeschichte

Das Deutsche Reich. In "eingeweichten" Kreisen soll es angeblich aufgefallen sein, daß der Kaiser dieses Jahr nicht, wie er stets zu thun pflegte, am Geburtstage des bayerischen Prinz-Regenten ein Diner gegeben, sondern von diesem Geheime Kabinett genommen hat und nach Wilhelmshaven gereist ist. Man will dies mit dem viel belprochenen bayerischen Flaggenabzug, statt dessen an Kaisers Geburtstag seine Beflaggung der öffentlichen Gebäude in Bayern lästig stattfinden soll, in Zusammenhang bringen.

× Ueber Bismarck's letzte Worte bringt das "Sächsische Evangelische Arbeiterblatt" folgende Mittheilung: „Erst jetzt wird durch eine Neuherung Prof. Onden's, die er in einem zu Gießen gehaltenen Vortrage gehalten hat, bekannt, daß sie gelautet haben: „Viebler Herr, ich glaube, hilf meinem Unglauben und nimm mich auf in Dein himmlisches Reich!“ Prof. Onden schreibt uns, daß diese Worte sicher verbürgt sind, daß er aber keine Quelle der Offenbarlichkeit gegenüber nicht nennen könne. Diese letzten Worte des Sterbenden vervollständigen in tiefer ergrifrender Weise das Bild des demütigen Christenmenschen, als den sich der gewaltige Kanzler, der Niemand fürchten wollte außer Gott, immer bekannt hat.“

Belgien. König Leopold lehrt nach Wiesbaden in die Behandlung des Professors Rogenhofer zurück. Als der König

× Russland. Der englische Militärrat trat Beresford keine Informationskette nach Transsilien und Turkestan an. Der Kriegsminister Autopatlin verab ihm mit weitgehenden Empfehlungen und der Generalgouverneur Duchowski ordnete in liebenswürdigster Weise an, daß der Oberstleutnant Beresford bereits in Kasanowodsk beim ersten Betreten von Transsilien von einem Läufer des Generalstabes empfangen und von hier ab während der ganzen Dauer seiner Reise begleitet werde.

Transcript



General Goubert

✓ Rüger übernimmt persönlich an Stelle des verstorbenen
übertritt den Oberbefehl über die gesamte Burenstreitwacht.
(Magd. Blg.)

General White hat unmittelbar vor dem Tode des Generals
onbert in einer Rede in Kavstadt erläutert: "Doubert ist ein
soldat und Gentleman, ein tapferer, ehrenwürdiger Gegner."

» Nach einer der „Magd. Ztg.“ aus Peterburg zugehenden
Auskunft ist dort vor kurzem ein eingehender Bericht des russischen
Militärtattaches im Lager der englischen Truppen in Südafrika
angekommen, in dem der englischen Armee die schmeichelhafte An-
erkennung gespendet und die Ausdauer und Bravour der Man-
schaft wie der Offiziere in rühmenden Worten hervorgehoben wird.
Der Czar, der von dem Berichte mit grohem Interesse kennzeich-
net, hat ihn der Königin Victoria mittheilen lassen.

nes Berliner Kellnerinnenvereins nach Münchner Vorbild geben. Schon wiederholt sind hier ähnliche Organisationsversuche gemacht worden, auch die Sozialdemokratie hat sich mehrfach die Gelegenheit zu bemächtigen gesucht, aber bisher blieb jeder Erfolg in dieser Hinsicht aus. Jetzt aber scheint es endlich Erreicht zu sollen. Die fortgeschrittenen Angriffe haben die Uneinigkeit auf Heben wenigstens für den Augenblick bereitgestellt. Der neue Verein soll die Leitung des Stabes betreiben und nachdrücklich gezeitige Maßnahmen gegen die moralischen, gesundheitlichen und sozialen Uebelstände im Kellnerinnen-Gewerbe eintreten. Dazu sind die Errichtung einer Kranken- und Unterstützungsfürsorge, wie die kostenlose Stellenvermittlung in Aussicht genommen. Der Verein verspricht demnach sehr läbliche Sätze, denen der Erfolg zu wünschen ist, momentlich wesentlich mehr die Befreiung der moralischen Uebelstände ansagt. Man braucht kein Mitglied des katholischen Heimz-Bundes zu sein, um zuzugeben, daß in dieser Aussicht viel, nicht nur etwas faul ist. Ja, man kann getrost beweisen, daß die Berliner Kellnerinnen im Allgemeinen unter ihrer heranwachsenden Jugend weit mehr Uebel entrichten, als gemeinsten Schauspieler-Zonen. Der erwähnte Kellnerkongress ist noch einem anderen Uebelstande den Krieg erklärt, nämlich dem Trinkgelde. Er hat es als ein „entmündigendes Unwohl“ in Acht erklart. Wer wollte leugnen, daß das Trinkgeldunwesen Krebsleiden ist, der den Kellnerstand herabdrückt und das Publikum belästigt. Man hat nicht nur eine eigentlich gerechte und indirekte Steuer für eine selbstverständliche Dienstleistung zu entrichten, sondern man weiß oft nicht einmal, wieviel man zu zahlen hat, um sich gegen eine nichtachtende Behandlung des befrüchten Gastes zu schützen. Fast jedes Lokal hat seine besonderen Taten, die sich nach der Anzahl der zu bestimmenden Personen und nach der Höhe der Recke richten. Ja, Unfug erstreckt sich bis auf die Straßenbahnmässigner, die seit langem den notwendigen Fahrschein verlaufen und dafür ein Abonnement als Pflicht haben.

mitigkeit als Belohnung geradezu beanspruchen. Sie üben, allergib nur mit Bildern und Gebuden, in dieser Beziehung eine ähnliche Schreckensherrschaft aus, der sich nur besonders energische Amtiere zu widerstehen wagen. Den Kellnern gegenüber aber ist hier alle ohne Ausnahme tributpflichtig, der Arbeiter ist allerthal so gut, wie der Gast im feinsten Weinlokal, und gleichlich stehen sich die Kellner in gut beleuchteten Wirthshäusern so glänzend, daß trotz aller Entrüstungsreden gegen das „entzündige Almoen“, dessen Verschwinden in absehbarer Zeit zweifelich zu erwarten ist. Wir fürchten, daß das Trinkgeldwesen erst mit dem leichten Kellner und — nicht zu vergessen —

Börsen- und Handelsheil.

Dresden'sche Börse vom 30. März. Die Berliner Kurse ließen heute schwächer, da aus Anlaß des unmittelbar bevorstehenden Quatzwetts umfangende Maßnahmen vorgenommen wurden. Die zunächst schwache Tendenz dreigliederte sich im weiteren Verlaufe. Man notierte Kredit 234,60, Diskonto 197,70, Deutsche Bank 265,60, Dresden'sche Bank 160, Handelsgesellschaft 172,30, Staatsbahn 186,60, Commerzbank 25,10, Paracel 282,10, Bodenbau 282, Darmunder 130, Spanien 72,75. Den Aben wurde gleichfalls schwache Tendenz gemeldet. Der Eintritt der schwächeren austro-ungarischen Krone machte sich am leichteren Kurs weniger durch Kursschwankungen, als durch eine Eindämmung des an sich schon wenige umfanglichen Geschäftsvolumens der gegenwärtigen Tage geltend. Auch im Mattothenmarkt blieben die Umstände gleichbleiben. Durch Ausbildung einer Knappheit neuer, teilweise selbstkonstruierter Sägemaschinen und Automaten haben wir es erreicht, daß die Sägemühlen unserer Fabriksorte jetzt bedeutend ermäßigt sind. Auf den anderen Abteilungen unserer Gesellschaft, namentlich in der Räbmühlenabteilung, waren wir sehr stark beeindruckt, nur fand die Branche infolge der niedrigen Preise der Räbmühlen den stärkeren Aussall in der Fahrerdabteilung nicht ausgleichen. Auch unsere Geschäftsführer für Lokomotiven fanden seitens der Bahngesellschaften fortwährende Beschaffung und regelmäßige Belieferungen, ebenso erhöht wie mitunter Mühwerk "Silesia" mehr auch kein großes, aber doch lobendes Geschäft zu machen. Dazu kommt, daß wir die Vorbereitung einer neuen amerikanischen Sägemühle erwarteten haben, die von Schweden eingeführt ist; die beide aller bisher existierenden bereitstehen werden und für deren Fabrikation wie in der Gießerei bestimmt sind. Ein Teil dieser Patententwicklungen findet sich in der Bilanz als Aktiva. Unsere Herren Aktionsäre werden aus allen diesen Thatsachen ersehen, daß wir bestrebt sind, den Ausfall in der Fahrerdabteilung schnellstens auszugleichen. Durch Ausbildung unserer Faktorei in Buenos Aires ist uns ein Verlust erspart, der werden wir vorlieglich bereits in den früheren Jahren das nötigste Beträgen in Reserve gehalten haben und der uns daher in diesem Jahre nicht nützt, dagegen müssen wir an den Betrieb unseres Gießerei-Comptos den Betrag von 72,162 M. als bisjährliges Ausverlust abziehen, um soviel britisches wie europäisches Dividende höher aussuchen zu können. Uns Gebäudefonds haben wir nach dieses Motiv, wie im Vorjahr, eine Erhöhungserweiterung von 60,000 M. vornehmen. Das Gewinn- und Verlust-Konto ergibt noch Abzug der Betriebs- und Handlungskosten einen Bruttogewinn von 1,368,166 M. Nach Abzug der Abschreibungen mit 123,227 M. und nach Abzug von 72,162 M. Kurssverlust auf Gießerei und 19,601 M. Verlust im Conto-Correntwechsel bleibt ein Restgewinn von 1,181,035 M. Von diesem Restgewinn geben Nutzen ab: für die Invalidekasse 1 M. und 11,610 M. für den Vorstand und Aufsichtsrath 15 M. mit 172,661 M., jedoch nachdem das Vorjahr von 1890 16,825 M. zur Vergütung der Generalversammlung verbleiben. Wir schließen vor, 450,000 M. = 80 M. d. B. 100 M. pro Süd auf 9000 Stadt Aktien 100,000 M. = 80 M. d. B. 100 M. pro Süd auf 9000 Stadt Gewährschein zur Berechnung zu bringen und den Rest von 23,748 M. auf neue Ablösung vorzutragen. Der Aufsichtsrath und der Vorstand haben beschlossen, wie bisher, von den ihnen gegebenen Tantiemen den Betrag von 35,022 M. an die Beamten die Gesellschaft als Gratifikation zu gewähren und außerdem die Summe von 6000 M. des Rentenunterstützungsfonds zu verwenden. Die diesjährigen Abflüsse aus Fahrerden haben gegenüber dem Vorjahr nicht zurück, auch geben die laufenden Sonderabrechnungen recht stolt ein, sodass wir hoffen dürfen, den Herren Aktionsären nach pro 1900 eine zufriedenstellende Bilanz vorlegen zu können. — Die Generalversammlung findet am 26. April, Wohnungstag 4 Uhr statt.

Dresden'sche Straßenbahn. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung fand heute Vormittag 10 Uhr im Saale der Dresden'schen Kaufmannschaft unter Vorsitz des Herrn August Wilhelm Amoy in Gegenwart von 43 Abgeordneten statt, welche 3776 Stimmen mit gleichwertigen Stimmabstimmung vertheilten. Bei Abstimmung des Gesellschaftsberichts gab Herr Direktor Claus auf Antrag aus Aktionsäerten u. a. folgende Auskünfte. Die Linie Waldschlößchen-Bühlau ergab allerdings noch nicht die wünschenswerte Verkürzung des Anlagekapitals und wenn den Gemeinden Lichtenberg und Bühlau eine Preisermäßigung von 1% auf in Ansicht gestellt werden sei, so besteht sich dieselbe nur auf die vereinbarte Preisreduzierung im Städtebereich. Der Aufwertung mit dem Faktus über die Baustände nach der Rohbau garantiert der Stadt zunächst eine volle Bedingung der Betriebsausgaben, sowie die erforderliche Verkürzung und Abschreibung, ent dann neben der Frist an dem Gewinn Theil. Der Hauptgeschäftsplatz bei der Uebernahme der Vorortlinien sei für die Gesellschaft nicht der Reis, Servizio einzurichten, sondern die Betreuung der Innenlinien und diese sei fachlich reicht. Ferner hat sich Herr Aufseher Dr. Wolf veranlaßt die Befreiung eines weiteren Aktionsärs zu prüfen, die Betriebspfeifen seien zu hoch und der Betrag mit der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft ungünstig. Demgegenüber sei festgestellt, daß sich eine Vermehrung des Rahmens durch Klagen über Überfüllung nichts nützt, da die Gesellschaft ihre elektrische Kraft von der Stadt ebener bescheiden müsse, als wie sie diebstahlt selbst hätte herstellen können, und daß 1894 nicht vorangetrieben werden sei, daß der Groß von Wagniskomitee bei der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft in solcher Weise, wie geschehen, ausdrücklich wurde. Diese Verhältnisse könnten sich nun wieder ändern. Außerdem hätten beide Gesellschaften die Ausgleichszeit anzunehmen, da sie nach Aufführung des Vertrages gleichmäßig zu vertheilen sind. Die Verwendung des Neingewinnes und Vertheilung von 8% % Dividende wurde offizialionsweise genehmigt und zusammen mit die Entlastung der Verwaltung ausgeschritten. Der aus dem Aufsichtsrath ausstehende Herr Generalrat Wiedemann-Dresden wurde offiziell wiedergewählt. Der Schluss bilde die Berechnung über Abänderung des Gesellschaftsvertrages. Die Tantieme des Aufsichtsrathes beträgt nach der neuen Fassung 6% bezüglichen Neingewinnes, der sich nach Berechnung des Nettoverdunds und Vertheilung von 4% Dividende ergibt.

Sächsische Grund- und Hypothekenbank. Von dem am Jahresende 1898 in Leipziger vertriebenen Kreis (14,821,900 M.) sind bis verlorenen Geldnoten 800 M. verloren worden, während von dem Kreis in Tolkewitz 7176 M. zu angemessenen Preisen vertheilt werden konnten. Es verbleiben nunmehr in Leipziger 13,993,900 M., in Zollwitz 376,688,2 M. Der schwierige Geldmarkt, die vorhandene Ueberverteilung mit Kreis in schwachen Händen, die Schwierigkeiten in der Belebung von Hypotheken haben das Kreisgebot im verangesehenen Geschäftsbereiche ungünstig beeinflußt. Der Ausbau der zur weiteren Entwicklung des Kreises erforderlichen Straßen wird im neuen Geschäftsjahr unfehlbare Mittel erfordern. Aus diesem Grunde und weil die vorhandenen Mittel nicht zum laufenden Geschäftsbetriebe durchaus erforderlich sind, empfiehlt die Berechnung von einer Dividendenvertheilung abzusehen und die bereits geleisteten Reserven weiter zu vertheilen. Der Neingewinn soll, des Vorjahres aus dem Vorjahr von 37,216,2 M. soll in folgender Weise vertheilt werden: 5% geleschter Reserven = 1455,12 M., der Reserve für bei Straßenbau abzutretendes Kreis 30,000 M., der Renten-Unterstützungsfonds 600 M., zur Bildung eines Reservefonds 8000 M., Remunerations an den Aufsichtsrath 3000 M., Vorrat auf neue Rückung 23,203,86 M.

Räbmühlenfabrik und Sägemühlenfabrik vom Seidel & Raumann in Dresden. Die Direktion lagt in dem lieben erledigten Geschäftsbereich u. a.: Die altebekannte Lage der Fabrikationswerke hat auch unsere Gesellschaft in Mitteldeutschland gezogen, obwohl die

selbe infolge unseres langjährigen Renommes und unserer großen maschinenartigen Einrichtung für uns weniger füllbar gewesen ist, als für andere, namentlich jüngere Fabriken. Unter Umst. im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 7,284,000 M., gegen 7,661,000 M. im Vorjahr, ist also um rund 400,000 M. geringer gewesen. Nicht bloss dieser geringere Umsatz, sondern in der Entwicklung der Produktionsfähigkeit der Holzräbner hat den Rücken in diesem Jahre erheblich gewirkt. Derzeit beträgt 1,362,772 M. und nach den vertheilten Abschreibungen 1,161,000 M., ist also um ca. 280,000 M. gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Durch Ausbildung einer Knappheit neuer, teilweise selbstkonstruierter Sägemaschinen und Automaten haben wir es erreicht, daß die Sägemühlen unserer Fabriksorte jetzt bedeutend ermäßigt sind. Auf den anderen Abteilungen unserer Gesellschaft, namentlich in der Räbmühlenabteilung, waren wir sehr stark beeindruckt, nur fand die Branche infolge der niedrigen Preise der Räbmühlen den stärkeren Aussall in der Fahrerdabteilung nicht ausgleichen. Auch unsere Geschäftsführer für Lokomotiven fanden seitens der Bahngesellschaften fortwährende Beschaffung und regelmäßige Belieferungen, ebenso erhöht wie mitunter Mühwerk "Silesia" mehr auch kein großes, aber doch lobendes Geschäft zu machen. Dazu kommt, daß wir die Vorbereitung einer neuen amerikanischen Sägemühle erwarteten haben, die von Schweden eingeführt ist; die beide aller bisher existierenden bereitstehen werden und für deren Fabrikation wie in der Gießerei bestimmt sind. Ein Teil dieser Patententwicklungen findet sich in der Bilanz als Aktiva. Unsere Herren Aktionsäre werden aus allen diesen Thatsachen ersehen, daß wir bestrebt sind, den Ausfall in der Fahrerdabteilung schnellstens auszugleichen. Durch Ausbildung unserer Faktorei in Buenos Aires ist uns ein Verlust erspart, der werden wir vorlieglich bereits in den früheren Jahren das nötigste Beträgen in Reserve gehalten haben und der uns daher in diesem Jahre nicht nützt, dagegen müssen wir an den Betrieb unseres Gießerei-Comptos den Betrag von 72,162 M. als bisjährliges Ausverlust abziehen, um soviel britisches wie europäisches Dividende höher aussuchen zu können. Uns Gebäudefonds haben wir nach dieses Motiv, wie im Vorjahr, eine Erhöhungserweiterung von 60,000 M. vornehmen. Das Gewinn- und Verlust-Konto ergibt noch Abzug der Betriebs- und Handlungskosten einen Bruttogewinn von 1,368,166 M. Nach Abzug der Abschreibungen mit 123,227 M. und nach Abzug von 72,162 M. Kurssverlust auf Gießerei und 19,601 M. Verlust im Conto-Correntwechsel bleibt ein Restgewinn von 1,181,035 M. Von diesem Restgewinn geben Nutzen ab: für die Invalidekasse 1 M. und 11,610 M. für den Vorstand und Aufsichtsrath 15 M. mit 172,661 M., jedoch nachdem das Vorjahr von 1890 16,825 M. zur Vergütung der Generalversammlung verbleiben. Wir schließen vor, 450,000 M. = 80 M. d. B. 100 M. pro Süd auf 9000 Stadt Aktien 100,000 M. = 80 M. d. B. 100 M. pro Süd auf 9000 Stadt Gewährschein zur Berechnung zu bringen und den Rest von 23,748 M. auf neue Ablösung vorzutragen. Der Aufsichtsrath und der Vorstand haben beschlossen, wie bisher, von den ihnen gegebenen Tantiemen den Betrag von 35,022 M. an die Beamten die Gesellschaft als Gratifikation zu gewähren und außerdem die Summe von 6000 M. des Rentenunterstützungsfonds zu verwenden. Die diesjährigen Abflüsse aus Fahrerden haben gegenüber dem Vorjahr nicht zurück, auch geben die laufenden Sonderabrechnungen recht stolt ein, sodass wir hoffen dürfen, den Herren Aktionsären nach pro 1900 eine zufriedenstellende Bilanz vorlegen zu können. — Die Generalversammlung findet am 26. April, Wohnungstag 4 Uhr statt.

		G.	
Berlin, 30. März. G.			
B a c h e l			
Umfeld, furs	-	Gütersmeech.	100,50
Zuden furs	-	Gimpel	89,50
London furs	-	Für. Heinrichs.	117,75
London lang	-	Northern Bnk.	77,90
Paris furs	-	Schweiz. Arbeit.	92,40
Zien furs	84,10	bo. Unionbahn	81,50
Zien lang	-	B a n k e t	
Italien furs	75,95	Berlins. Bant	116,50
Uetersburg furs	21,550	Berlins. Bof.	171,70
Repolson	16,37	Berlins. Bant	143,50
Dez. Noten	84,25	Berlins. Bant	205,-
Auss. Noten	216,15	Berlins. Comm.	197,-
		B r i e f e r	
Deutsche Wands.	31/2% R. 1905	Deutsche Bant	116,50
3 1/2% do.	96,-	Deutsche Bant	119,80
3% do.	96,-	Deutsche Arbeit.	125,60
3% do. 1905	95,80	Deutsche Arbeit.	129,10
3% do. 1910	96,-	Deutsche Arbeit.	129,-
3% do. 1915	96,-	Deutsche Arbeit.	111,50
3% do. 1920	96,-	Deutsche Arbeit.	141,70
3% do. 1925	96,-	Deutsche Arbeit.	134,60
3% do. 1930	96,-	Deutsche Arbeit.	135,50
		B u d e	
Deutsche Bant	116,50	B u d e	
Deutsche Bant	119,80	B u d e	
Deutsche Arbeit.	125,60	B u d e	
Deutsche Arbeit.	129,10	B u d e	
Deutsche Arbeit.	129,-	B u d e	
Deutsche Arbeit.	141,70	B u d e	
Deutsche Arbeit.	134,60	B u d e	
Deutsche Arbeit.	135,50	B u d e	
		B a c h e l	
Deutsche Bant	116,50	B a c h e l	
Deutsche Bant	119,80	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	125,60	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	129,10	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	129,-	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	141,70	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	134,60	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	135,50	B a c h e l	
		B a c h e l	
Deutsche Bant	116,50	B a c h e l	
Deutsche Bant	119,80	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	125,60	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	129,10	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	129,-	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	141,70	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	134,60	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	135,50	B a c h e l	
		B a c h e l	
Deutsche Bant	116,50	B a c h e l	
Deutsche Bant	119,80	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	125,60	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	129,10	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	129,-	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	141,70	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	134,60	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	135,50	B a c h e l	
		B a c h e l	
Deutsche Bant	116,50	B a c h e l	
Deutsche Bant	119,80	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	125,60	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	129,10	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	129,-	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	141,70	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	134,60	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	135,50	B a c h e l	
		B a c h e l	
Deutsche Bant	116,50	B a c h e l	
Deutsche Bant	119,80	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	125,60	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	129,10	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	129,-	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	141,70	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	134,60	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	135,50	B a c h e l	
		B a c h e l	
Deutsche Bant	116,50	B a c h e l	
Deutsche Bant	119,80	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	125,60	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	129,10	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	129,-	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	141,70	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	134,60	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	135,50	B a c h e l	
		B a c h e l	
Deutsche Bant	116,50	B a c h e l	
Deutsche Bant	119,80	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	125,60	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	129,10	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	129,-	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	141,70	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	134,60	B a c h e l	
Deutsche Arbeit.	135,50	B a c h e l	
		B a c h e l	
Deutsche Bant	116,50	B a c h e l	
Deutsche Bant	119,80	B a c h e l	</td

Offene Stellen.
Wir suchen für unsere sehr gut eingeführte **Unfall-** und

Haft-

pflichtversicherung mit fortwährenden Einrichtungen nach einigem

Mitarbeiter.

Gef. Offerten unter Q. R. 888 in die Expedition dieses Blattes.

Es fehlt sofort oder bis zum 15. April Stellung als **Bier-ausgeber** oder **Hausmeister**. Werthe Off. erbeten **Meissen**, Reznitz 13, 1. Kl. Städte.

Kinderfräulein

zu drei Kindern von 9, 7 und 1½ Jahr in klein. Stadt Nähe Leipzig zu baldigem Auftritt gesucht. Nur Solche, die schon dersartige Stellen besetzt u. gute Zeugnisse auszuweisen haben, wollen ihre Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre L. 3449 in der Exp. d. Bl. niedergelegen.

Radi Fahr. u. Radi Fahrerinnen

die in bei. Getriebehaus verleihen u. genutzt sind, für eine erste deutliche Fahrtrahmatare nach Gutber. des betr. Radi für die welche durch Empfehlung zu wählen erholt, eine in jed. Bezirk erhältl. Wulfermashine, Mod. 1900, zum Zwecke d. Einsicht, für d. halben Preis u. ferner für alle mit ihrer Einsicht, hin verlaufen. Maschinen noch eine kleine Vergüt. Strengste Verhüllung, zugesagt. Anerb. unter "Seltene Angebote" an Heinr. Eisler, Berlin W. S.

Tücht. Gehilfen

für Stellmacheret m. Kraftbetrieb sucht bei hohem Lohn sofort **Georg Möbius**, Ries.

Sie finden Stellung

dann leicht, wenn Sie sich geschickt um ebenso Stellen bewerben. Beste Anleitung dazu ist: Treppenrennen. Wie beweist man sich korrekt und Erfolg versprachend um ebenso Stellen jedes Betriebes? Auf. Frc. gegen M. 1.40, grb. M. 1.80 im Briefe, ed. Postanweisung von Gustav Weigel, Buchbindg., Leipzig.

Wer Stellung

will, verlange vor Vollfahrt die offizielle Vakanten-Post, Dresden.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft allerersten Ranges

sucht für Sachsen tüchtigen Reise-Inspektor zu sehr günstigen Bedingungen.

Offerten unter D. R. 473 an Rudolf Mosse, Dresden.

Schlosser

für Werkzeugmaschinenbau bei dauernde Stellung sucht die Werkstättenfabrik von Rob. Tümmel, Löbeln.

Stellennachweis

f. Berkaufsernehmen u. Handlungsgeschäften jeder Art im Hause der Handlungsgeschäfte No. 1. 2. 12. 13.

Junger Koch

in Saison-Hotel 1. Platz gleich d. Eberbauer's Bv., Bittau.

Lehrling

unter günstig. Bedingungen für Oberen gesucht.

C. Winter's Antiquar.

u. Buch., Galerie. &.

Cigarren-Reisender

für Dresden und Umgegend geg. hohe Provision ev. auch Gehalt sofort gesucht. Magazin (Dresden), Kreuzstrasse 3, 1.

Bierkutscher,

nüchtern und guter Biedermeier, sofort gesucht.

Bräuerei Helfenberg

bei Niederlößnitz.

10

Schweizer,

ledig, werden für 1. April auf gut bezahlte Freistellen gesucht.

Beutler, Oberschweizer,

Modris d. Löbeln.

Gleichzeitig mache hiermit be-

sonnt, daß sich meine

Schweizer-Bermittelung

vom 1. April an in

Grossbauchlitz,

am Bahnhof Löbeln,

befindet.

Lehrling

bei

Augustin & Reinhard,

Gertelstraße 15.

Copist,

welcher im Rollenberechnungs- u. Materialzetteln erfahren ist, wird für 1. April cr. oder später auf Materialzettelung gesucht. D. mit Beifügung d. Zeugnisschriften und Gehaltsurkunde erbeten unter E. Q. 163 in die Exp. d. Bl.

Zu such zum 1. April viele

Unterschweizer

u. Lehrbucher bei hohem Lohn.

Empfiehlt familiäre Schweizer-

suchen.

M. Wattenbach,

Schweizer-Bureau,

Gitterau i. Sa., Neustadt 6.

Söchin

bei hohem Lohn gesucht.

Fröhliches im Bureau Söchauer,

Johannesstraße 4.

80-90

Schweizer

sofort und bis Anfang April gesucht für

Freistellen, Lohn 40-50 M.,

und Unterdienerstellen, Lohn 35-40 M.,

ferner

4 Schweizer

auf Freistellen mit Selbstbedienung,

Lohn 80 M.,

vom Verband der Schweizer-Sennen im Auslande.

Verwalter: G. Moser,

Berlin,

Invalidenstrasse 128.

Gremblicher Amt III. Nr. 3443.

Vom 4. April 1900 ab:

Schlegelstr. 14,

dicht am Stettiner Bahnhof.

Gremblicher auch Amt III.

Nr. 3443.

Schlosser,

leistungsfähig in Schnitt- und Stanzenwerk - Zeugbau, für dauernde Stellung sucht d. Robert Tümmel, Löbeln.

Grundstücks- An- und Verkäufe:

Baustellen,

19 Stück, in Weinböhla, theils an neuer fertiger Straße in schöner Lage gelegen, bei wenig Auszahlung sofort zu verkaufen. Baugel. wird gewährt. Näh. b. H. Müller, Weinböhla, Melanchthonstr. 28.

Gassen-Baustraße

in Radebeul, hervorliche Lage im Balde, Sonnenseite, in an feste Straße vor Quadratmeter 12 M., voll alt. Holzholz, bei mäßiger Auszahlung zu verkaufen. Haltezeit der elektr. Straßenbahn in Dresden nur ca. 3 Min., Bahnhof nur ca. 6 Min. entf. Gefl. D. unter S. G. 1 vof. Radebeul d. Dresden erbeten.

In einer Stadt der Oberlausitz

Ball-

Etablissement

mit Restaurant, Billard, Vereinsräumen aus freier Hand sofort zu verkaufen. Gefl. D. unter R. 3100 vermittelt die Exp. d. Bl.

Villen-

Kolonie

Lößnitz bei Dresden.

In Radebeul, 2-8 Min. v. d. Bahnh., am Balde, unweit der elektr. Straßenbahn gelegen, sind einige tolle, komfortable

Villen,

für 1 oder 2 Familien passend, mit schattigen Gärten, Wasserleitung u. elektr. Lichtanlage versehen, für den Preis von 21,000 bis 32,000 M. zu verkaufen. sofort beziehbar. Nähe beim Begegn. H. Findelius, Baugeschäft, Radebeul, Wollsteinkirche 1.

Zinshaus

in bester Lage von Radebeul-Dresden, Bahnhof, u. Haltestelle d. elektr. Straßenbahn in nächster Nähe, voll vermietet, ist als gute Kapitalanlage für 36,000 M. und damit Bedeutung, sofort zu verkaufen. L. H. unter H. P. 25 vof. Radebeul erbeten.

Gasthaus,

bestehend aus groß. freundlichem Gastzimmer mit Billard, 1 Geschäftsräum., 1 Geschäftsräum., Kamin, Gartenzimmer, Stammzimmer, nahe Bahnhof mittlerer Stadt, mit nachweislich großem Raum, ist Unmengen halber billig zu verkaufen. Auszahlung mindestens 12,000 M. Sofort unter K. erbeten an Hansenstein & Vogler, A.-G., Meißen.

Günstige

Gelegenheit.

Im größeren Industriegebiet der Radebeul ist sofort eine fast neue Restaurationsgrundstück mit Laden (ca. 100 qm) und einem Zimmer, nahe Bahnhof mittlerer Stadt, mit nachweislich großem Raum, ist Unmengen halber billig zu verkaufen. Sofort unter K. erbeten an Hansenstein & Vogler, A.-G., Meißen.

Guts-

Verkauf.

Wegen vorausgesetzten Alters des Besitzers ist ein Gut zwischen Weißig und Radebeul mit einem Garten von 37½ ha, davon 2½ ha mit dem, das übrige Felder u. Wiesen sind, 1100 Grundstücks-Einheiten vollständig lebendig u. ordentlich Inventar auszugsweise übergeben, zu verkaufen. Gefl. Amt. u. P. A. vof. Grube Alte, R.-L. erb.

Gut,

mit Brennerei, ca. 18,000 Liter Contingent, je 2000 Morgen guter Boden, schöne Gebäude, Preiswechsel für 500,000 M. und 200,000 M. zu verkaufen. Bahnhofsviertel Elbs gelegen (Schlesien). Auszahlung 150,000 M. Nur erste Selbstläufer erhalten sofortiges Zustimmen von dem Beauftragten unter B. P. 3600 durch Rudolf Mosse, Breslau.

Villa

in Weinböhla, für 1 Fam. pass. in d. Garten, zu verl. f. 10,200 M. Amt. 320 M. Albert Müller in Weinböhla, Melanchthonstrasse.

Wirtschaft.

dir. a. d. Straße mit 20 Schaff. Land, neuen Gebäuden, deren Namen sich auch in jed. amt. Gebäude eingesetzt. Baugel. wird gewährt. Preis ca. 16,000 M. bei 6-8000 M. zu verkaufen. Amt. B. P. auf D. unter D. G. 5254 an Rudolf Mosse, Dresden.

Für Fleischer und Biehhändler.

Ein neuer, gutgehender Landgasthof, gute Lage, mit Fleischerei und Materialm. Geschäft, in der Nähe eines vielbesuchten Kurortes, ist Krankheit halber

Zu verkaufen

unter günstigen Bedingungen. Adresse unter D. V. 5157 an Rudolf Mosse, Dresden.

Garten-Wirtschafts-Gerl.

Im Rückgrund a. G. ist die Gartenvirtschafts-Gerl. zu verkaufen. Schöne Aussicht zur Elbe, in der Nähe der Dampfschiffahrtshäfen. Eigene Gebäude u. Baumewaldung etwas Obstbau, Quellschäfteleitung, eigene erbauter Zähmung bis zum Haus, für Sommerfrische schwere Wohnungen und beliebter Aufenthalts. Auszahlung 2-3000 M. Recht in Abmietungen. Weitere Auskunft derselbst.

Rittergüter

zu verkaufen

Dresden 1. 420,000 M.
Döbeln 550,000 "
Chemnitz 200,000 "
Görlitz 150,000 "
Aue 150,000 "
Sächs. Sachsen 250,000 "
Bogisl. 50,000 "
in Thüringen 125,000 "
" 270,000 "
" 220,000 "
" 240,000 "

" Näh. Ausl. erh. Kostenfrei nur an einen Selbstläufer, der mit dem Verkaufe Baustädte

B. H. Morzenich, Leipzig, Kramerstraße 6, 1.

Grundstücks-

Verkauf.

3 schöne, neue Häuser mit geraden Lödern, gr. Hinterland, mit Hinterhaus, welche sich voneinander abgrenzen und sich jede Branche eignen, sowie ein frei stehendes Grundstück mit ca. 550 m Hinterland, ganz besonders für Gartener, post. in der versteckt, u. schön. Nähe Göllnitz u. Weißig, gelegen, sind voll. u. bei geringer Ausl. erh. Kostenfrei nur an einen Selbstläufer, der mit dem Verkaufe Baustädte

D. D. 6081 an Hansenstein & Vogler (A.-G.), Meissen.

Gasthof

in großer Stadt des östl. Sachsen, altes Geschäft in vorz. Lage am Markt, ist bei 1,000 Markt-Bauern, oder unter Hypoth. zu verkaufen. Differenz unter P. H. 679 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Landhaus

in bester Lage, auch für 2 Fam. passend, billig zu verkaufen. Differenz unter E. H. postlagernd Niederau b. Weißig erbeten.

Blasewitz.

Villen zum Ankauf und Wohnungen werden nachgewiesen Schillerplatz 13. Aug. Kaiser.

Blasewitz.

in bester Lage, auch für 2 Fam. passend, billig zu verkaufen. Differenz unter E. H. postlagernd Niederau b. Weißig erbeten.

Gasthof

in bester Lage, auch für 2 Fam. passend, billig zu verkaufen. Differenz unter E. H. postlagernd Niederau b. Weißig erbeten.

Landhaus

in bester Lage, auch für 2 Fam. passend, billig zu verkaufen. Differenz unter E. H. postlagernd Niederau b. Weißig erbeten.

Landhaus

in bester Lage, auch für 2 Fam. passend, billig zu verkaufen. Differenz unter E. H. postlagernd Niederau b. Weißig erbeten.

Herrschafthen,

welche nicht direkt in Dresden, aber in deiner Nähe zu wohnen wünschen, andererseits aber auch

für Spekulanten.

Spekulanten belieben Adressen abzugeben unter E. G. 625 in der Exp. d. Bl.

Gut,

eine Wagenfahrstunde von Dresden entfernt, mit besten Feldern und Wiesen, auch Wald, verlaufe ich im Durchschnitt den

Mtr. für 45 Pfennige

bei einer Auszahlung von 300,000 Mark. Das Gut liegt rechtwinklig u. hat große Zukunft. Es eignet sich sicherlich für

Herrschafthen,

welche nicht direkt in Dresden, aber in deiner Nähe zu wohnen wünschen, andererseits aber auch

für Spekulanten.

Spekulanten belieben Adressen abzugeben unter E. G. 625 in der Exp. d. Bl.

Gut,

in Tuttendorf b. Freiberg, einzige Wirtschaft i. Orte, wird bei 4000 M. Ansatz, zur sofortig. Übernahme verkauft. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Rabates

Nr. 36 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Röhrwiese.

Ein Bäckerei-

Grundstück

in Tuttendorf b. Freiberg, einzige Wirtschaft i. Orte, wird bei 4000 M. Ansatz, zur sofortig. Übernahme verkauft. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Rabates

Nr. 36 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Röhrwiese.

Herrschafthaltes Freigut,

11 Kilom. v. Dresden,

an Chaussee, mit 180 Acre Areal, Felder und viel Wiesen, daher zur Viehhaltung vorausg. geeignet, ist mit großem Viehstand und kommt. Inventar für 20,000 M. bei 1/4 Auszahlung zu verkaufen durch

de Coster,

Dresden-A., Ammenstr. 14, 1. Engel-Apotheke.

Das

Gasthof Gelena im Erzgebirge

im Wege des Meistgebotes anderweit getrennt zum Verkauf gelangen:

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums sollen von dem durch Kauf in vorrömischen Besitz übergegangenen

Borwerk Gelena im Erzgebirge

im Wege des Meistgebotes anderweit getrennt zum Verkauf gelangen:

1. Das Forst-Gehöft, Brandstatter Nr. 138 für Gelena, bestehend aus ein. Wohn- u. ein. Wirtschaftsgebäude mit etwa 5 ha 65 a = 10 Acre 79 Cu. Mtr. um die Gebäude gelegene Feld- u. Wiesenflächen.

Brandstätte 10,500 M.

Landwirtschaftliches Inventar ist nicht vorhanden. Dieses Gehöft bildet eine kleine, leicht zu bewirtschaftende

und ertragreiche Landwirtschaft.

2. Die Vorwerks-Gebäude, Brandstatter Nr. 134 für Gelena, bestehend aus einem Wohn-, einem Stall- und einem Scheune-Gebäude mit etwa 1 ha 13 a = 2 Acre 13 Cu. Mtr. um die Hofstatt gelegene Feld- und Wiesenflächen.

Brandstätte 19,600 M.

Die Gebäude sind in guten Zustande und für eine Arbeitssiedlung oder als eine Sonderstation für Kronen- taten geeignet.

Die Beschaffung dieser Grundstücke kann noch erfolgter Anmeldung beim Herrn Förster Bachmann im Forsthaus bei Thum jederzeit erfolgen, wobei auch ein Situationsplan, nähere Angaben über die Gebäude und die Kaufbedingungen eingesehen werden können. Außerdem liegen diese Unterlagen auch im Forstamt Ober-Schlema im Forstamt Ober-Gelenau und unterzeichnete Stelle zur Einsicht bereit.

Saftluster wollen ihre Gebote auf obige Grundstücke schriftlich bis zum 17. April d. J. vorwerfen an die unterzeichnete Oberförsterei einzelne und dabei auch über ihre Zahlungsfähigkeit den nötigen Ausweis beibringen.

Gebote, auf welche bis zum 30. April d. J. eine Antwort nicht erfolgt ist, sind als abgelehnt zu betrachten.

Görlitz, am 22. März 1900.

Königliche Oberförsterei.

M. Zschimmer.

Freihändiger Verkauf

von Maich., Werks., Mat., Comptoir-Einricht. einer

Schlosserei

im Einzelnen oder Ganzen für Weiterbetrieb vom Inh. B. H. Vetter, kleine Planenhefege 3041.

Produktions-

Geschäft,

sehr gehend, in guter Lage, sofort wegen Krankheit der Eigent. billig zu verkaufen. Näh. in erh. Silbermannstr. 16, im Buttergeschäft.

Geldverkehr

10,000 Mk.

2. Gewerbet. innerhalb Brandst. gegen Genehmigung von Dammes oder Taugung des Rentenrates von außer. Bisch. sofort geacht. Werthe off. erb. u. V. F. 539 "Zavalidand" Dresden.

3. Mit keinem herlich am Bahnhof gelegenes Grundstück suche vor sofort

10-12,000 M.

zu 2 Stellen hinter 28,000 Mark Rangels. Brandst. co. 41,000 Mark. Werth des Grundst. 30,000 M. Selbstbarleiter wollt. off. off. unter S. M. 727 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Dresden, senden.

3. Ich suche auf ein gutes Ge- schäftshaus in der Provinz

6-9000 Mk.

als 2. Hypoth. hinter Sporthalle, 5% Vermi. off. in die Exp. d. Bl.

4000 Mark

werden von einem Gewerbetreibenden mit größerem Geschäft und Rendite, der keine Hypothek will. Werthe off. unter S. C. 55 in die Hilf.-Exp. d. Bl. große Klostergasse 5 erbeten.

5-6000 Mark

als

Wiege * Altar * Grab.

Geboren: Pastor Dr. Dr. S. Götzl. Lehrer D. Hüttner's S. Berg (Neug.).
Ehemalige: Hauptmann von Riebenweier m. Anna Marie
 Eduard Ammelsheim.
Geftorben: Marie Nüchter geb. Oppelt, Chemnitz. Gustav
 Alexander Richter, S. J., Chemnitz. Marie Therese verm. Müller
 geb. Würdig, 77 J., Stelzenhof b. Chemnitz. Friedrich August
 Uhle, Altdorf b. Chemnitz. Carl Otto Albrecht Seyde, Chemnitz.
 Ruth Theodor Kendl, Bonnwein. Frau verm. Kantor Neubert,
 Zwickau. Christiane Friederike Ludwig, 85 J., Frankenhausen.
 Kaufmann Julius Marlowth, Frankenbergs. Gottfried Ferdinand
 Hesig, 83 J., Frankenbergs. Hermann Julius Wolau. Murius
 Frau Agnes Heinrich geb. Käferstein, 74 J., Glauchau. Ernestine
 Anna Berger geb. Schubert, 81 J., Glauchau. Amalie verm.
 Fleischmeister Schindler geb. Büchner, Seifzovitz-Radebeul.
 Franz Louis Schönfuss, 61 J., Elsterberg. Friedrich Heinrich
 Tschönenburg, Bertha Lorenz geb. Hanisch, Bonn. Briefträger
 Hermann Starke, Cölln b. Weissen. Laura Lohle geb. Lefschetz,
 Chemnitz. Geh. Regierungsrath Dr. Paul Fuhrmann, Wied-
 haben.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß wurde
 uns heute unser heiligster, reichsguter

Felix

nach kurzer Krankheit im Alter von 9 Jahren durch den
 unerbittlichen Tod entstehen. Schmerzerfüllt zeigen dies
 hierdurch an

Dresden, am 20. März 1900,

Die treuernden Eltern

Baumeister Clemens Hänsel
 und Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 3 Uhr von
 der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Heute verschließt nach langen Leidern sanft unter
 gleichster Gotte, Vater und Schwiegervater

Herr

Heinrich Ferdinand Gühne.

Dies zeigen nur hierdurch an

Dresden, den 20. März 1900,
 Sitterstraße 13.

Die treuernden Hinterlassenen:

Frau Minna Gühne.

Arno Gühne.

Thekla Hennig geb. Gühne.

Prof. Dr. Paul Hennig.

Höhere Webschule zu Zittau in Sachsen.

Bei der neuen, mit Maschinen und Lehrmitteln reichhaltig
 ausgestatteten Schule beginnen die Kurse im April u. Oktober.
 Es werden Fabrikanten, Kaufleute, Ministerialbeamte und Web-
 meister in bestehender Ausbildung ausgebildet. Programm und
 Auskunft folgendes durch Director Ehrhardt.

Vom 1. April a. c. ab täglich noch 1 Wagon

Industrie- Würfel-Briefetts

abzugeben. Preis M. 105.— ab Drebau. Anfragen
 unter T. 3556 an die Erb. d. Bl.



Hamburger Engros-Lager.

Zum Umzuge:

Gardinen in reichhaltigster Aus-
 wahl, Vitrinen Meter von
 16 ft. an.

Tüll-Gardinen Meter v. 28 ft.
 an; bitte abgepaßt 2 Shawls
 von 29 ft. an.

Congress- u. Läuferstoffe,
 Gardinen-Halter u. Spitze

Bett-Decken

Stück von 1,25 an.

Bettdecken mit Seideblanz,
 sehr elegant. Stück M. 5,00.

Adolf Sternberg
 Wilsdrufferstraße 29.

Selmann's Hafer-Cacao
 Neumarkt 4. Pfund 1 Mk. Frauenstraße 1.

M. 5,000,000.—

4 proc. Schuldverschreibungen der Stadt Nürnberg

Serie III, Ausgabe von 1900.

Verlosung und Kündigung bis zum 1. Januar 1911 ausgeschlossen.

Subscription auf M. 3,000,000.—

Durch die von der Königlich Bayerischen Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern in Unsleben, mit Entschließung vom 7. Mai 1897 genehmigten Verschlüsse der beiden Städtischen Kollegien zu Nürnberg vom 2., 18. und 20. April 1897 in die Stadtgemeinde Nürnberg, behufs Ausführung von Grundwerken für Schulhäuserbauten und Anderes, Ausdehnung der Kanalisation, Wasser-
 verförgung, elektrische Anlagen, Ausbaues des Vieh- und Schlachthofs, Rathaus-Reisbares &c. zur Aufnahme eines Mitehens von M. 17,110,000.— ermächtigt, zu dessen Sicherung die Stadtgemeinde Nürnberg mit deren Errichtungen in rechteckigen Unternehmungen, ihrem gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen, sowie ihrer gekannten Steuerkraft hofft.

Von obigen M. 17,110,000.— sind bereits

M. 8,000,000.— 3½% Anteileshelne (Serie II und III)

M. 4,000,000.— 1% „ (Serie II)

zur Ausgabe gelangt.

Die Städtischen Kollegien haben nunmehr den Beschluss gefaßt, weitere

M. 5,000,000.—

Schuldverschreibungen auszugeben.

Diese M. 5,000,000.— tragen die Bezeichnung Serie III und sind eingeteilt in

100 Stück Lit. A. zu M. 5,000.— = M. 500,000.—
1000 " " B. " 2000.— = " 2,000,000.—
1900 " " C. " 1000.— = " 1,900,000.—
800 " " D. " 500.— = " 400,000.—
1000 " " E. " 200.— = " 200,000.—

M. 5,000,000.—

Die Schuldverschreibungen laufen auf den Inhaber, sind mit 4% jährlich vergütlich und mit halbjährlichen, am 1. April

und 1. Oktober zahlbaren Coupons, jeweils mit Zinsen versehen. Der erste Coupon ist am 1. Oktober 1900 fällig.

Die Schuldverschreibungen sind seitens des Gläubigers unfundbar und werden nach Abgabre des genehmigten Tilgungs-
 planes bis zum Jahre 1912 je nach Wahl der Stadtgemeinde durch Verlösung, Kündigung oder freihandiger Ankauf getilgt. jedoch
 ist bis zum 1. Januar 1911 Verlosung und Kündigung ausgeschlossen. Die von 1901 bis 1911 fälligen
 Tilgungsausgaben, welche in die Jahresvoranschläge der Kammer einzutragen sind, werden angekündigt und angelegt, bis die Ver-
 wendung zur verhörförten Tilgung erfolgen kann, insoweit nicht freihandiger Ankauf vorfindet. Im Kündigungsfalle gleichzeitig die
 Zurückzahlung innerhalb 3 Monate nach erfolgter Kündigung.

Die Coupons und rückzahlbaren Schuldverschreibungen sind in Nürnberg, Berlin und Frankfurt a. M. zahlbar.

Der Rückzug der Stadt Nürnberg hat sich verpflichtet, weitere Anleihen vor dem 31. Dezember 1900 nicht zu besprechen. Die
 Stadt Nürnberg wird für diese Anleihe die Beliebtheit bei der Reichsbank nachprüfen.

Die Schuldverschreibungen der Stadt Nürnberg können zu Kapitalanlagen der bayerischen Gemeinden und der unter gemeindlicher Verwaltung stehenden öffentlichen Stiftungen, sowie zu Kapitalanlagen der Kirchen- und Privatstiftungen, wie der sonstigen unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Stiftungen verwandt werden, bezw. sind sie in Bayern als kurzfristige Papiere anerkannt.

Wir legen nunmehr von obigen M. 5,000,000.— 1% Schuldverschreibungen, welche von uns übernommen worden sind,

M. 3,000,000.—

unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet am

Dienstag den 5. April 1900

bei der Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg, Nürnberg,

bei der Filiale der Dresdner Bank in Fürth, Fürth,

bei der Dresdner Bank in Berlin und Dresden, sowie deren übrigen Filialen,

bei dem Bankhaus L. & E. Wertheimer in Frankfurt a. M.

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt. Der füllbare Schlüsse der Zeichnung bleibt dem Erzieher jeder einzelnen Stelle überlassen.

2. Der Zeichnungspreis beträgt 100,30 %, juzuglich 4% Stückzinsen vom 1. April 1900 bis zum Tage der Abnahme.

3. Bei der Zeichnung in eine Station von 5% ist soviel oder in solchen Wertpapieren zu hinterlegen, welche die Zeichnungss-
 stelle als zulässig erachtet wird.

4. Die Zuthellung bleibt dem Erzieher der Zeichnungssstellen vorbehalten und wird den Zeichnern baldmöglichst nach Schlü-
 ss der Zeichnung bekannt gegeben. Beträgt die Zuthellung weniger als die Zeichnung, so wird die überschreitende Summe
 zur Verflügung gestellt.

5. Die Abnahme der eingetilten Stücke hat gegen Zahlung des Betrages (2) in der Zeit vom 9. April bis 20. April zu
 erfolgen. Die Lieferung erfolgt in definitiven Stücken.

6. Der Stempel auf den über die Zuthellung ausgestellenden Schlüsse ist zur Hälfte vom Zeichner zu bezahlen.

Nürnberg, den 20. März 1900.

Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg.

Die bewährtesten Fabrikate deutschen und englischen Ursprungs. Durch direkten Bezug ganzer Waggonladungen zu denkbare billigst berechneten Preisen.

Für die Herren Architekten, Bauunternehmer, Hausbesitzer bekannt vortheilhafteste Bezugsquelle.

König-Johann-Siegfried Schlesinger, König-Johann-
 Strasse 6. Hoflieferant.

Selbstverleihende Linoleum.

Dresdner Nachrichten
 Sonnabend, 31. März 1900 — Nr. 88

Neue Bewirthung.

Funker's Restaurant
Dresden-Alstadt „Wolfschlucht“ Wildstrasse 25.
Augenehmer Familien-Ausenthal.
Biere u. Weine. Vorzügl. Küche.
Große Mittags- u. Abendkarte
zu kleinen Preisen.
Nach dem Theater vorzügliche Spezialgerichte.

Neue Bewirthung.

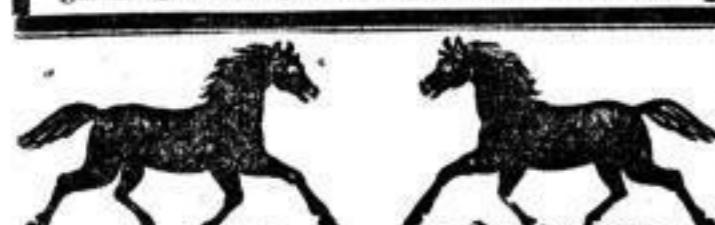
Restaurant zum Reichsbanner
Specialausschank der Ersten Pilsner Actienbrauerei,
Dresden-Alstadt,
5 Gewandhausstr. 5.
Berühmte Küche zu überraschend kleinen Preisen.
Um gütigen Auftritt bittend gezeichnet Hochachtungsvoll ergeben
Johannes Boden,
Besitzer.

Wein-Restaurant Rudolf Dressel,
Berlin, Unter den Linden 50.
Dejeuners von 2 Mark an.
Diners von 3 und 5 Mark an.
Soupers von 2,50 Mark an.
Reichhaltige Abendkarte.
Während des Diners-Zeit und Abends im großen Saale „Tafelmusik“. Salons aparte in abgewohnter Weise zur Verfügung.
Inhaber: Karl Fehr, früher langjähr. Dekoum der Trarbachischen Weinleben.

Frohner's Hotel Impérial, Wien
I. Kärnthnerring 16.
Erstes Haus, mit jed. der Neuzeit entsprechenden Comfort. Beste Lage. Berühmte Küche und Keller.

„Römerbad“
Wiesbaden Badhaus und Hotel Wiesbaden gegenüber dem Kochbrunnen und der Trinkhalle. Direkte Zuleitung von der Hauptquelle d. Kochbrunnen. Große Reservoirs. Zimmer von 14 M. an der Woche incl. der Mineralbäder. Pension. Bader-Abonnement. Ph. & Jul. Herber. Besitzer.

Preußische Renten-Sicherungs-Anstalt
Gegründet 1838. Vermögen: 110 Millionen M.
Besond. Staatsanfahrt zu Berlin. Rentenversicherung zur Einkommenserhöhung und Altervervorsorge. Kapitalversicherung für Aussteuer, Militärdienst und Studium. Vertreter: Franz Drechsler in Dresden, Marienstr. 12. Wilhelm Jacob in Bayreuth, Adolf Nähr in Bischbrunn, Dr. Richard in Leipziger Str. 14. Leopold Fleisch in Freiberg, Poststraße 7. A. L. Lier in Herrnhut. August Reissmann sen. Stadtarchiv in Neumarkt. Hermann Verhol in Löbau. W. A. Grüner in Meißen. Gerberw. 2. C. A. Göttsch in Pirna, Markt 16. Oscar Vogel, Uhrmacher in Radeberg. Emil Gathaus in Riesa. G. A. Hirt in Stolzenburg. Julius Meißner in Leipzig, Johanneckplatz 12. I.



Pferde-Verkant.
Sonnabend den 21. März ist wiederum ein neuer Transport von 60 Stück exzellenten, volljährigen und schnellen

Wagenaufpferden
eingetroffen. Darunter befinden sich mehrere Baar-Hengste, Stuten, sowie 18 Paar exzellente Stepper und große Kotte Graspläne. — Sämtliche Pferde sind eins- und zweijährig gut eingefahren, in verschiedenen Größen und Arten. — Solche suchen zu soliden Preisen zum Kauf in Dresden-N. „Hotel Stadt Coburg“ Bialashevsky.

Ehe Sie Ihren Bedarf
in
Gardinen
bedenken,

versäumen Sie nicht, meine sehr grosse Auswahl besonders preiswerther und geschmackvoller Muster zu besichtigen.

Abgepackte Fenster:
3.00, 3.50, 3.75, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00,
6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00 bis zu den
elegantschesten Spachtelgardinen.

Der Meter: 15 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 35 Pf.,
40 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 65 Pf.,
70 Pf., 75 Pf., 80 Pf., 85 Pf., 90 Pf., 95 Pf.,
100 Pf. u. f. w.

B. Grebe,
Wäsche-Geschäft,
Seestrasse, Ecke a. d. Mauer.

Hofrath Dr. med. F. Schurig
verzogen nach
Terrassenufer Nr. 25, III. Etage.
Fernsprecher: Amt 1. Nr. 5352.

Opernsängern

eth. Unterr. im Partienstudium, sowie Compositions-
lehre (Methode Rheinberger-Grell). Übernehme die Leistung
besserer Gesangvereine.

Richard v. Wistinghausen,
Kapellmeister v. d. verein. Stadttheater Elberfeld-Wormen. Abholo-
d. Münchener f. Akad. d. Kunst.
Uhlandstraße 10, III. Sprechstunde von 2-3.

Damen-Garderobe
fertigt schnell u. elegant zu mäßigen Preisen
Marg. Hausmann, Strehlenerstr. 13, II.

Das von uns am heissen Platze mit grossem
Erfolg eingeführte

Jahres-Abonnement

auf elegante Herren-Garderobe

bietet den Herren Abonnierten Gelegenheit, sich

für wenig Geld stets hochlegant, der Mode und der Saison entsprechend

zu kleiden.

Die Herren Abonnierten erhalten bei Beginn
jeder Saison vollständig neue Kleidung aus den
modernen, von den Kunden selbst aus unserem
reichhaltigen Lager zu wählenden Stoffen, nach
Maß angefertigt.

Nach Schluss der Saison erfolgt
der Umtausch gegen neue, der Jahreszeit
entsprechende und ebenso elegante
Kleidung!

Um Jedermann die Vorteile des Abonnements
zugänglich zu machen, haben wir je nach Anzahl der
zu liefernden Kleidungsstücke 4 Klassen ein-
gerichtet u. die 1/2 jährl. zu leistenden Zahlungen
äußerst niedrig berechnet.

Ausführliche Prospekte, welche die Bedingungen
und die

Vorteile des Abonnements

klarlegen, stehen gratis und franko zur Verfügung.

Posner & Co., Etablissement deutscher u. engl. Herren-Moden,
Pragerstrasse 32, part. u. I. Etage.

Ebenso außer Abonnement Anfertigung erst-
klassiger, den neuesten Moden entsprechender Herren-
Kleidung unter Garantie f. tadellosen u. eleganten Sitz.

**Für Söhne von Kaufleuten, Hotelliers
und guten Familien**

bietet das Institut Bitterlin, Villa Mercuria, Buccino, französische Schweiz, keine Gelegenheit zur Erlernung des
französischen, Englischen, Italienischen, Spanischen
und der Handelscorrespondenz. - Hauptwohl: Heran-
bildung von Sekretären u. Korrespondenten. Billigte Reise-
Referenzen in ganz Europa. Prospette zu Diensten. Man
wendet sich an den Director J. Bitterlin. n

Schulbücher

in neuesten vorgeschriebenen Auslagen,
Wörterbücher, engl., franz., griech., lat., neu u. antiquarisch,

lehrte bis zur Hälfte billiger. Vorläufig Schulbücher werden in Zukunft genommen!

C. Winter
8 Galeriestrasse 8.

unerkannt solide, tonschöne

Pianinos
und Gab.-Flügel

in allen Preislagen bei langjähriger
Garantie billig zu verkaufen
oder zu verleihen bei

Paul Werner,
Pragerstrasse 42, I.

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden mit
den jetzt modernen breitkreisigen
Stoffen in Größe, Qualität, Gloria-
Parasol von 1 Mark 50 Pf. an
neuen bezogen.

H. Kumpert,
Waizenhausstrasse 15
(Café König).

empfiehlt

H. Hesse, Schießstraße 12, I. u. II.

für Biedermann
billigte ein großes Preislist.

Man verlangt Preisliste

Gebrauchte

vorzügliche

Pianinos

billigst. Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13, part.

Ein flotter, leichter

Jagdwagen

zu kaufen gesucht.

Offerten mit genauer Beschreibung
und Preis erbeten an

Heinrich Fritzsche,

Seidenau.

Legehühner,

jede Stückzahl, versende per Bahn-

Post in sichtbarer Verpackung,

in jeder beliebigen Farbe, frisch,

emballiert u. zollfrei u. Garantie

für lebende u. gehende Ankunft

per Bahn. Je 1 Stamm = 16

Stück. Ich schicke, vollkommen ausges-

wählte echte gelbe. Italiener

mit feuerroten Schleierköpfen,

tägl. frisch. Eierleger, nebst 1 Stamm

ohn 12 M. D. Pistreich,

Monasteryska (Ungarn).

Gelegenheits-Kauf.

Sechs altdutsche Oesten

(neu) billig zu verkaufen. Rosen-

strasse 18. B. Müller.

Berantwortlicher Redakteur:

Dr. Otto Ganski in Dresden.

Vorzüglicher Tischwein!

Dürkheimer
Weißwein

(Gewächs C. Schröder)

à Fl. Mk. 1.00,

von 6 Flaschen an frei Haus.

Dresden und seine Vororte.

25 Flaschen M. 24.00.

C. Spielhagen,
Ferdinandplatz 1.

Zwez.-Gummibaarenhaus
Sämmli. Gummiwaar.

Preislisten gratis u. frisch.

R. Freisleben, Dresden.

Postplatz, Promenade.

hat die
Urspru-
sche
gesc-
fragt
die Ge-
auf 99
Sohl-
trieb
auch
außer
lidi di
ausicht-
schlo-
die Be-
Bobne-
Vektro-
gierung
liche
zeffini-
und be-
verlang-
einem
indes
entstan-
Bezug
werden
Regier-
Witt-
Einge-
Englan-
ähnlich
Vektor-
von se-
übertra-

Gewinne
nur baar Geld!

Geraer Geldlotterie,

Sichtung 7.—9. April a. c.

à Loos 3 Mark.

Vorto und Lüttje 30 Pf. eint.

Adolph Hessel,

Dresden, Kreuzstrasse 1.

Hutblumen,
Ballblumen,
Dekorat.-Blumen,
pr. Palmen,
Strandsfedern

empfiehlt

H. Hesse, Schießstraße 12, I. u. II.

für Biedermann

billigte ein großes Preislist.

Man verlangt Preisliste

Gebrauchte

vorzügliche

Pianinos

billigst. Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13, part.

500—600 Liter

Milch

täglich sind von Mai-Juni ob
einer Gutswirtschaft bei

Niesa zur Lieferung Bahnhof in

Dresden abzugeben. Gefällige

Lieferanten hierauf mit. R. 3553

Expedition d. Bl. erbeten.

Ein weisser und ein

bunter Ofen

finden sofort auf Abbau zu ver-

kaufen in Blatzewitz. Ofenstr.

Weg Nr. 7.

Berantwortlicher Redakteur:

Dr. Otto Ganski in Dresden.